Ziele leicht zu gewinnen ist; er wäre dann nicht mehr schläfrig, zerfahren, unzuverlässig und kleinlich boshaft. Dazu gehört vor allem ein Mindestmaß materieller Sicherung, das er in der gegebenen Welt und bei der herkömmlichen Art des Menschen nicht dauernd haben kann. Seine Wesensart macht ihn zum Schwindler, und wollen wir das nicht, dann wird er unerträglich vor Phantasielosigkeit.

So ist jede Forderung an den Idealmenschen für sich allein genommen unerfüllbar. Alle zusammen sind bedingt erfüllbar. Das ergibt dann keinen Idealmenschen, sondern den wirklichen. Der erfüllt überdies die wichtigste aller Forderungen: nicht langweilig zu sein.

Heinrich Mann

Mein Ideal ist der praktische Idealist, der lebfrische Mensch, der seine Ideale nicht in der Vergangenheit sucht, sondern in der Gegenwart und Zukunft findet, dem die Wissenschaft das höchste Kulturgut ist und die Scholastik das ewige Hindernis, und der begriffen hat, daß man nicht besser für sich selbst sorgen kann, als indem man in weitestem Umfange für andere sorgt.

Wilhelm Ostwald

Der Idealmensch? Ich glaube, er existiert nicht. Wäre er vorhanden, so wäre ihm reicher Humor nötig, dazu ein Weitblick, der nicht am Weichbild der Stadt, am Parteibuch, am unbestimmten Programm haftet. Leuchtend, faszinierend, dabei nicht verschwommen und ideologisch, sondern tatsächlich, klar, bestimmt. Ein Teilchen davon hat mancher, das Ganze hat keiner.

Heinrich XLV. Erbprinz Reuß.

Ich bedaure, Ihre Frage nicht beantworten zu können. Wenn sich dergleichen in Formeln fassen ließe, bedürfte es keiner Bücher und Bilder.

Friedrich Gundolf

Ich habe keine große Meinung, weder für Menschen, noch für Ideale, mein Menschen-Ideal wäre höchstens was, das möglichst wenig vom Menschen, und möglichst gar nichts von Idealen in, an, oder um sich hätte.

Arnolt Bronnen.

Der Idealmensch müßte nach meiner Vorstellung rein, wahrhaftig, natürlich, gerecht, selbstlos, hilfsbereit, treu und zuverlässig sein und ausgezeichnet durch ein frohes und tiefes Gemüt, Empfindsamkeit, Willenskraft, Mut, Ausdauer, Geistesgegenwart, Selbstbeherrschung, Gemeinsinn und Großzügigkeit. Er müßte kämpfen für Aufrichtigkeit, Freiheit und Liebe. Er müßte begabt sein mit einem klaren Gefühl für Qualität und Realität. Er müßte zu höherem Streben zugleich Gegenwarts- wie Zukunftsmensch sein, er müßte schön sein, aber nicht nur in bezug auf Körperdurchbildung, Geschmeidigkeit und edle Haltung, sondern auch in bezug auf die inneren Eigenschaften, die sich in seinen äußeren Zügen und seinem Ausdruck widerspiegeln, und er müßte nicht zuletzt durch einen reichen kritischen, lebendigen und schöpferischen Geist hervorragen; kurz: Der Idealmensch sollte ein freiheitsliebender, großzügiger, geistig selbständiger, überragender, selbstbeherrschter, feinfühliger und bestgeformter Taten- und Empfindungsmensch mit ausgeglichenem Wesen sein.

Dr. Otto Peltzer.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643X-19280600/38 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT